Inhaltsverzeichnis

Übersichten

Originalarbeiten

Kurze Mitteilung

Personalia

Buchbesprechungen

Übersichten abgehaltener Tagungen und Kongresse

Zeitschriftenübersicht

Namenverzeichnis

Die mit * versehenen Seitenzahlen bezeichnen Originalarbeiten

Die mit • versehenen Seitenzahlen bezeichnen Buchbesprechungen

Sachverzeichnis

Die mit * versehenen Seitenzahlen bezeichnen Originalarbeiten
Die mit • versehenen Seitenzahlen bezeichnen Buchbesprechungen

Chefredakteur: Prof. Dr. sc. med. Dr. h. c. H. Kraatz, Universitäts-Frauenklinik der Charité Berlin, DDR-1040 Berlin, Tucholskystr. 2. Verlag: Johann Ambrosius Barth, DDR-7010 Leipzig, Salomonstr. 18 b. Ruf 29 52 45. – Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 1383 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. – Anzeigen: (Inland) DEWAG LEIPZIG, DDR-7050 Leipzig, Oststr. 105, Ruf 7 97 43 03; (Ausland) Interwerbung GmbH – Gesellschaft für Werbung und Auslandsmessen der DDR, DDR-1157 Berlin-Karlshorst, Hermann-Duncker-Str. 89, Ruf 5 09 09 81 – Gesamtherstellung. INTERDRUCK, Graphischer Großbetrieb Leipzig, III/18/97. – Printed in the German Democratic Republic. – AN (EDV) 33 739

Hinweise für Autoren

I. Allgemeines

Wir bitten, die Manuskripte in druckreifer Form an den Chefredakteur einzureichen (einseitig im Format A 4 mit Schreibmaschine, 2zeilig geschrieben). Am linken sowie am unteren Rand sind 5 cm freizulassen. Die Beiträge sollen **so kurz und klar wie möglich** gehalten werden (in der Regel nicht mehr als 10 bis 15 Schreibmaschinenseiten). Eine doppelte Darstellung der gleichen Versuchsergebnisse in Tabellen und Abbildungen ist zu vermeiden. **Korrekturen in Form von Streichungen oder Zusätzen in der Umbruchkorrektur sind unzulässig.** Die Arbeiten sind in deutscher oder bei Einsendungen aus dem Ausland in begründeten Ausnahmen in englischer Sprache abzufassen.

II. Gliederung der Arbeit

1. Name bzw. Bezeichnung der Abteilung, der Klinik sowie der Universität, Akademie, Poliklinik usw., aus der die Arbeit stammt. In Klammern Titel und Name des jeweiligen Direktors.
2. Titel der Arbeit
3. Name des Autors bzw. der Autoren (Vorname abgekürzt, bei Frauen ausgeschrieben)
4. Zusammenfassung
5. Schlüsselwörter in der Reihenfolge: Fachgebiet, Sachgebiet, Bearbeitungsgegenstand (entspr. Zbl. Gynäkol. 96 [1974] 1633–1642)
6. Titel in englisch
7. Summary
8. Keywords (wie unter 5.)

(Punkte 2.–8.: in doppelter Ausfertigung)

9. Einführung. Dieser Abschnitt sollte kurz gehalten sein (etwa 10 % des Gesamttextes der Arbeit) und das Ziel der Arbeit klar und deutlich herausstellen.
10. Material und Methoden, beide evtl. als getrennte Abschnitte. Die Angaben hierzu sollen kurz, jedoch genügend informativ sein, so daß eine Durchführung der Versuche nach diesen Angaben möglich ist.
11. Ergebnisse
12. Diskussion
13. Literaturverzeichnis
14. Anschrift der Verfasser

III. Literatur

Das Literaturverzeichnis ist auf ein gesondertes Blatt zu schreiben. Autorennamen alphabetisch ordnen, arabisch numerieren. Dabei sollen nur die für den Beitrag wichtigsten und neuesten Originalarbeiten und Übersichten gebracht werden, insgesamt möglichst nicht mehr als 15 bis 20 Zitate. Dabei sind Hinweise auf Arbeiten mit ausführlichen Literaturangaben zu bevorzugen.

Bei Zitaten sind die **Anfangsbuchstaben der Vornamen den Autorennamen stets nachzustellen.** Bei Zitaten aus Sprachen mit kyrillischer Schrift ist die bibliothekarische Transskription zu verwenden.

Der Titel einer zitierten Arbeit (oder eines Buches) ist vollständig zu nennen. Die Kurzbezeichnung von Zeitschriften erfolgt nach TGL 20969, siehe DDR-Medizin-Report 1 (1972) 10/11.

Bei Zeitschriftenzitaten folgende Reihenfolge beachten:

Bandzahl, Jahreszahl in Klammern; Seitenzahl von – bis

Beispiel: Weise, W., Bernoth, E., und Quent, P.: Die Fetographie und Amniographie in der pränatalen Diagnostik genetischer Defekte. Zbl. Gynäkol. **99** (1977) **29–36.**

Bei Buchzitaten:

vollständiger Buchtitel, Auflage, Verlagsort, Verlag, Jahr des Erscheinens.

Beispiel: Heinrich, J., und Seidenschnur, G.: Praxis der Kardiotokographie. Leipzig: J. A. Barth 1977.

Bei Erwähnung des Autors im Text ist die Literaturnummer unmittelbar nach dem Autorennamen in eckiger Klammer einzufügen. Bei mehr als zwei Autoren einer zitierten Arbeit sollte im Text nur der erste Autor erwähnt werden mit der Anfügung „und Mitarb.". Die Literaturnummer folgt dann nach diesen Angaben. Im Literaturverzeichnis sind alle Autoren anzuführen. Wird der Name des Autors im Text nicht erwähnt, so ist die Literaturnummer der betreffenden Arbeit am Ende des Satzes vor dem Punkt einzufügen.

IV. Tabellen

Die Tabellen müssen klar und übersichtlich abgefaßt werden und sind **auf einem gesonderten Blatt der Arbeit beizufügen. Die Legende zur Tabelle,** die den wesentlichen Inhalt derselben wiedergeben soll, **ist über dieselbe zu setzen.**

Weitere Erklärungen über in der Tabelle enthaltene Versuchsdaten, methodische Hinweise usw. sind unter die Tabelle zu schreiben. Dimensionen und Definitionen von Zahlenwerten (z. B. mg/ml, % usw.) müssen in den Kolumnen enthalten sein, so daß sie nicht hinter jeder Zahl in einer entsprechenden Zahlenreihe stehen. Die Tabellen sind fortlaufend römisch zu numerieren. Am Rande des Manuskripts ist zu vermerken, an welcher Stelle im Text die Tabellen eingefügt werden sollen.

V. Abbildungen

Von den Abbildungen ist ein Satz reproduktionsreifer Vorlagen beizufügen. Die Abbildungen sind **nicht im Text einzukleben,** sondern der Arbeit separat beizulegen. Auf der Rückseite der Abbildungen sind die fortlaufende arabische Numerierung und der Name des Autors zu vermerken.

Die **Bildunterschriften** (Legenden) sollen in numerischer (arabischer) Reihenfolge auf ein gesondertes Blatt geschrieben werden, **nie auf die Abbildung.** Die Legenden sollen die Abbildung auch ohne Kenntnis des laufenden Textes verständlich machen.

Als Vorlagen werden erbeten:

1. für schematische Strichzeichnungen: saubere, mit tiefschwarzem, einheitlichem, Strich angelegte Tuschezeichnungen in etwa doppelter Größe des endgültigen Klischees. Die Beschriftung soll so groß sein, daß eine Ziffer im Klischee 2 mm hoch wird (bei Verkleinerung auf $^1/_2$ also 4 mm hoch);
2. für Fotos (Mikrofotos, Röntgenbilder): scharfe, rechtwinklige, kontrastreiche Hochglanzabzüge, Format möglichst 13 cm × 18 cm, Kopien von Röntgenbildern 1 : 1, sonst 13 cm × 18 cm. Dias und Röntgenfilme gelten als nicht reproduktionsreife Vorlagen. Farbige Abbildungen können nicht gebracht werden.

Weiterhin ist auf den Abbildungen der vom Verfasser gewünschte Verkleinerungsmaßstab anzugeben (z. B. $^2/_3$, $^1/_2$, $^1/_3$, $^1/_4$ usw.), der bei der redaktionellen Bearbeitung der Manuskripte Berücksichtigung finden kann. Bei histologischen Bildern ist genau anzugeben, was oben ist. Alle Zeichnungen oder Abbildungen sollen in den Originalen so dimensioniert sein, daß sie nach einem einheitlichen Maßstab auf die Endgröße gebracht werden können. Am Rande des Manuskriptes ist zu vermerken, an welcher Stelle im Text die Abbildungen eingefügt werden sollen.

Die Zahl der beigegebenen Abbildungen soll bei Originalarbeiten 6 bis 8 nicht überschreiten. **Jede Einzeldarstellung gilt in der Regel auch als eine Abbildung.** Kurze Mitteilungen sind besonders sparsam zu bebildern (eine Abbildung oder eine Tabelle). Die doppelte Wiedergabe des gleichen Tatbestandes in Abbildung und Tabelle ist unzulässig.

Redaktion und Verlag